



Schwaben Info

Herausgeber Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar



„Die Wurzeln nicht vergessen!“

In Sathmar leben noch drei Opfer der Deportation:

- ❖ Szilagy Maria (geb. Kaiser)
- ❖ Melega Maria (im Lager geboren)
- ❖ Novak Eva (im Lager geboren)

INHALT

Konzert in Turterebesch	Seite 2
Kölcsey besucht Fotoausstellung	Seite 4
Haussegnung Pfarrer Josef Fanea	Seite 5
Pilger aus Saiten/Zajta (HU)	Seite 6
Deportationsfeier in Bildegg	Seite 8
Deportationsfeier in Ardud	Seite 9
Deportationsfeier in Großkarol	Seite 10
Deportationsfeier in Sathmar	Seite 12
Jahresauftakt DRW Sathmar	Seite 22
Oma's Rezepte	Seite 26
Veranstaltungen	Seite 27
Bekanntmachungen	Seite 28



Weihnachtskonzert in Turterebesch

Die Sathmarer Rosen in Turterebesch

Der deutsche Schülerchor des Nationalkollegs Kölcsey Ferenc Sathmar, die Sathmarer Rosen, hatte seinen letzten Auftritt in dieser Weihnachtszeit am vergangenen Sonntag in der römisch-katholischen Pfarrkirche in Turterebesch.

Im warmen Bus, mit dem die Fahrt von Sathmar nach Turterebesch erfolgte, besprachen die Sänger und Sängerinnen die Einzelheiten des Weihnachtskonzertes und machten eine kurze Probe. Da die Gläubigen nach dem Hauptgottesdienst schon müde sind und eher auf das sonntägliche Mittagessen als auf ein Konzert warten, mussten wir entschieden und schnell handeln und ihnen dabei unser Bestes geben, um sie auf keinen Fall zu enttäuschen.

Da die ausgewählten Lieder im Sathmarer Land unbekannt sind, habe ich nach einer kurzen Überlegung die Entscheidung getroffen, sie kurz vor dem Singen vorzustellen.

Im ersten Lied: „Gottes Stern, leuchte uns,, beginnt jede Strophe mit „Gottes Stern" und endet mit dem Wort „Freude,,. Da liegt auf der Hand, dass dieser Stern nicht nur den Weisen, die dem Stern folgten, sondern auch den Leuten aus Turterebesch Freude bereiten soll.

Der zweite Liedtext: „Ich steh an deiner Krippe hier,, stammt aus der Feder des größten Barockdichters Paul Gerhardt und wurde vom größten Barockmusiker J.S. Bach vertont. Damals war in Deutschland der Dreißigjährige Krieg. Das Lied ist besonders heutzutage von besonderer Aktualität, da nicht weit von Turterebesch die Grenze zur Ukraine liegt, wo gerade ein grausamer Krieg tobt.

Das dritte Lied: „Aus der Armut eines Stalles,, fasst die Weihnachtsgeschichte zusammen, wobei betont wird, dass die drei Könige aus dem Morgenland nicht nur Geschenke nach Bethlehem brachten, sondern sich dadurch reich beschenkt fühlten, dass sie den König der Könige sehen

Weihnachtskonzert in Turterebesch

durften. Und auch die Hirten vermochten ihre Freude nicht zurückzuhalten, sondern sie erzählten allen die frohe Botschaft der Geburt Christi. Ich hoffe, habe ich hinzugefügt, dass auch die Kirchenbesucher ihre Freude über das Weihnachtskonzert der Sathmarer Rosen weiter erzählen und die zusätzlichen 15 Minuten im Anschluss des Gottesdienstes nicht bereuen werden.

Auf dem Rückweg nach Sathmar war schon der Himmel wolkenfrei, so dass ich meinen Schülern und Schülerinnen die Oaser Gebirgskette zeigen konnte. Übrigens habe ich ihnen vor dem Konzert gesagt, wenn sie nicht schön singen würden, würde einer nach dem anderen die Kirche verlassen und wir würden in einer leeren Kirche singen. Als Beispiel habe ich ihnen



über den großen Schriftsteller Eginald Schlattner gesprochen, der lange Zeit in einer leeren Kirche sonntags den Gottesdienst hielt. Gott sei Dank, bei uns ist es nicht dazu gekommen, niemand ging früher weg.

Leiter des deutschen Schülerchors Sathmarer Rosen
Adalbert Csaszar

Kölcsey Ferenc Lyzeum in der Fotoausstellung

Am Freitag, den 10. Januar, besuchte Adalbert Csaszar, Deutschlehrer am Nationalkolleg „Kölcsey Ferenc“, mit seinen Schülern die Fotoausstellung von Karl Heinz Rindfleisch über das Geschehen der Tanzgruppe „Gute Laune“ von 2002 bis in die Gegenwart. Über 50 Jugendliche betrachteten die Fotogalerie. Danach fand eine kleine Frage/Antwort Runde statt. Die Schüler waren begeistert, dass die Ausstellung sehr gemischte Bilder der Gruppe enthielt, und viele schmunzelten über so manches Bild. Karl Heinz Rindfleisch bedankte sich nochmals bei Herrn Adalbert Csaszar und den Schülern für ihr Interesse an der Fotoausstellung. Sie waren der Meinung, dass es eine sehr gute Darstellung der Tanzgruppe sei.



Haussegnung in der Pfarrgemeinde

Wie jedes Jahr, so auch dieses Jahr, war Pfarrer Josef Fanea, Priester der deutschen Kirchengemeinde der Kalvarienkirche, und die Ministranten zur Haussegnung in der Stadt und im Kreis unterwegs.

Was Bedeuten die drei Buchstaben:

Die Bedeutung der Buchstaben C, M und B wird spätestens seit den 1950er-Jahren als Abkürzung der lateinischen Worte „**C**hristus **m**ansionem **b**enedicat“ (= „*Christus segne dieses Haus*“) gedeutet. Die Inschrift soll den Segen Gottes auf das Haus und seine Bewohner herabrufen und sie vor Unglück schützen. In älteren volkskundlichen Abhandlungen herrscht die Deutung der Buchstaben als Initialen der drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar vor. (Quelle: Wikipedia).



Sie werden oberhalb der Eingangstür angeschrieben.

Singend betrat man die Wohnung oder das Haus, die von den Ministranten, Matécsa Bernadett, Lupcsa Bernadett und Brem Hanna unterstützt wurden. In der Wohnung wurde mit einem Gebet, Weihwasser und Weihrauch der Segen gegeben.

Leider reichte seine Zeit nicht überall für ein kleines Schwätzchen nach der Zeremonie, da man es eilig hatte die nächste Familie zu besuchen.

Saiten pilgerte nach Sathmar

Zum Gedenken an die Russlanddeportierten aus Sathmar Pilgerten aus der sathmarschwäbischen Siedlung Saiten aus Ungarn, zur Kranzniederlegung in den Innenhof der Kalvarienkirche an die Gedenktafel zu Ehren der Deportierten aus Sathmar. Robert und Agnes Huszti begrüßten alle Anwesenden, und man sang Lieder und legte Kränze nieder. Dabei wurden sie von Pfarrer Josef Fanea mit einem gemeinsamen Gebet unterstützt.

Vorsitzender des Stadtforums, Stefan Kaiser, und Josef Hölzli, Vorsitzender des DFD-Nordsiebenbürgen, begrüßten die Gäste und erinnerte an die Deportation 1944.

Danach wurde zu einer Agape ins Schwabenhaus eingeladen.



Im Herbst 1944 wurde die Stadt durch sowjetische Truppen eingenommen und gehört seither wieder zum rumänischen Staatsgebiet. Im September / Oktober 1944 begaben sich mehr als 3000 Sathmarer Schwaben unter dem Schutz der zurückfliehenden deutschen Wehrmacht auf die Flucht. Sie ließen sich hauptsächlich in Süddeutschland, Österreich und den Vereinigten Staaten nieder. Die Mehrheit blieb jedoch in ihrer angestammten Heimat zurück.

Von den Zurückgebliebenen wurden in den ersten Januartagen 1945 etwa 5000 Männer zwischen 17 und 45 Jahren und Frauen zwischen 18 und 35 Jahren von Gendarmerie- und Militäreinheiten ausgehoben und zu Aufbauarbeiten in die Sowjetunion deportiert.

Saiten pilgerte nach Sathmar



Gedenken an Deportierten aus Bildegg

Gedenken an die Deportierten, die vor 80 Jahren in die ferne Russlands verschleppt wurden.

Aus Bildegg wurden 203 junge Leute, darunter auch Frauen, nach Russland verschleppt. 23 Personen davon sind nicht mehr zurückgekommen, sie sind in der Fremde gestorben.

Auch wenn seitdem 80 Jahre vergangen sind, denken wir immer noch mit gebrochenem Herzen an diejenigen Opfer, die so viel gelitten haben.

Gott möge ihre Seelen beschützen.

Aliz Schlangen



Gedenken an Deportierten aus Ardud



des Gemeinderats anwesend. Nach der Messe ging es gemeinsam zum Friedhof wo wir an die Opfer der De-



ist die einzige die noch lebt, so DFD Mitglied Günther Ludescher .

Der Gedenkgottesdienst für die Deportierten aus Erdeed fand am 19 Januar statt. In Rahmen einer heiligen Messe waren Bürgermeister Duma Ovidiu, Stellvertreter Bürgermeister Lukács Gábor und Mitglieder



portation gedachten und am Denkmal Kränze niederlegten. Danach gingen wir zurück in den Gemeindehall der FDG und neben ein Imbiss sprachen wir über den Deportation, dort haben wir erfahren das Frau Bauer im Russland geboren ist. Sie

Günther Ludescher

Messe zum Andenken der Russland-Deportierten

Am Sonntag den 19. Januar um 11:00 Uhr fand in der Heilig Geist Kirche in Großkarol zum Andenken der Opfer der Russland-Deportierten ein Messe statt. Ramona Schuller zeigte vor der Messe eine Bildershow aus vergangener Zeit über die Opfer. Alexander Szolomayer, Pfarrer der Heilig-Geist-Kirche erinnert ebenfalls an das Elend der verschleppten.

Nach der Messe ging es zum Andenken der Opfer auf den Friedhof, auf dem vor der Gedenkstätte Kränze und Kerzen nieder gelegt wurden.

Camelia Pacz, Vorsitzende des Stadtforums Großkarol, begrüßte Johann Leitner, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar, Vorsitzenden des Stadtforums Sathmar, Stefan Kaiser, und alle Anwesenden. Pfarrer Alexander Szolomayer sprach mit den Gläubigen zusammen ein Gebet. Auch der ehemalige Bürgermeister aus Großkarol, Eugen Kovacs, legte im Namen der Stadt einen Kranz nieder.

Anschließend lud man zu einer Agape ins Jugendzentrum auf einen Kaffee ein. Unter den Gästen befand sich auch eine der ältesten noch lebenden Deportierten, die mehr als 100-Jährige Klara Lini.



2025 © KHR.VSM

Bildmitte, mit hellblauer Kopfbedekung

Messe zum Andenken der Russland-Deportierten

Während der Kranzniederlegung sang der „schwäbische Männerchor“ auf dem Friedhof das Russlandlied der Sathmarer Schwaben. Bei Kaffee, Glühwein und Kuchen wurden noch weitere Lieder gesungen.



2025 © KHR.VSM



2025 © KHR.VSM



2025 © KHR.VSM



2025 © KHR.VSM



Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren

Das Andenken an die Opfer der Deportation in die Sowjetunion zur Zwangsarbeit aus der Region Sathmar gehört seit der politischen Wende



G E D E N K F E I E R

Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion

80 Jahre 1945 - 2025



Reproduktion aus Stefan Jäger Banater Archiv.

von 1989 zur festen Tradition.

Im Januar 1945 wurden etwa 5000 Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion zum sogenannten

„Wiederaufbau“ deportiert. Die oft tagelange Reise, eingepfercht in Zug-

waggons ohne genau zu wissen, wann und wo man ankommt, war eine Tortur. Die meisten von ihnen arbeiteten dann im Donezbecken, welches in der heutigen Ukraine liegt. Kälte, Hunger, Krankheiten und Überarbeitung machten den Deportierten zu schaffen. Viele kamen erst nach einigen Jahren wieder frei und konnten in ihre alte Heimat zurück. Etwa 1000 Menschen erlebten die Heimkehr in ihre geliebten Heimatorte nicht mehr. Sie starben während der Deportation.

Dieses Jahr jährte sich das dunkle Kapitel in der Geschichte der Sathmarer Schwaben und vieler anderer deutschstämmiger aus Rumänien zum 80. Mal.

Zu diesem Anlass veranstaltete das Demokratische Forum der Deutschen Kreis Sathmar in Kooperation mit der Jugendorganisation Sathmar „Gemeinsam“ am 26. Januar die diesjährige Gedenkveranstaltung.

Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren

Mit einer Heiligen Messe in der Kalvarienkirche, die um 10 Uhr begann, gedachte die deutsche Gemeinde allen Opfern der Deportation. Pfarrer Josef Fanea betonte in seiner Predigt, dass es wichtig ist, auch als gesamte Gemeinde den einzelnen Opfern zu gedenken. Während



des Gottesdienstes lasen Schülerinnen und Schüler des Deutschen Theoretischen Lyzeums „Johann Ettinger“ aus den Schilderungen und Erinnerungen einiger Deportierten aus dem Kreis Sathmar. Ein großer Teil der teilnehmenden Kirchengemeinde zündete dabei vor dem Altar Kerzen an, die den Opfern gewidmet wurden.



Im Anschluss an den Gedenkgottesdienst versam-

melte sich die Gemeinde im Hof der Kalvarienkirche vor der Gedenktafel für die Deportierten. Hier wurden von den Vertretern der diversen Ortsforen Kränze niedergelegt. Die Kranzniederlegung wurde musikalisch von Mitgliedern der Blaskapelle aus Fienen unter der Leitung von Czier Zsolt begleitet. Der schwäbische



Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren



Der schwäbische Männerchor Großkarol-Petrifeld-Sathmar, unter der Leitung von Karl Heinz Rindfleisch stimmte zudem das zur Tradition gewordene „Russlandlied“ an. Nach dem Gedenken in der Kalvarienkirche wurde die

Gedenkfeier im Wendelin-Fuhrmann-Saal (Schwabenhaus) fortgesetzt. Die Eröffnung der Gedenkveranstaltung erfolgte durch den schwäbischen Männerchor Großkarol-Petrifeld-Sathmar mit dem „Heimatlied der Sathmarer Schwaben“. Darauf folgten die Begrüßungsworte und Ansprachen vom Vorsitzenden des Stadtforums Sathmar, Stefan Kaiser, sowie vom Vorsitzenden des Kreisforums Sathmar, Johann Leitner.



Als besonderer Ehren-gast wurde u.a. die über 100-jährige Klara Lini begrüßt, die eine der wenigen, noch lebenden Deportationsopfer in der Region Sathmar ist. Herr Leitner hob in seiner Rede hervor: „Die einzige Schuld der Deportierten war es, dass sie Schwaben waren.“

Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren



Mit über 100 Jahren nahm Klara Lini, als Überlebende in Sathmar an den Feierlichkeiten teil. Nach den Ansprachen wurde die Veranstaltung sowohl vom schwäbischen Männerchor

als auch vom AIR-Chor unter der Leitung von Maria Schmidt weiter begleitet.

Zur Tradition im Rahmen der Gedenkveranstaltung ist mittlerweile auch die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern des National-



kollegs „Kölcsey Ferenc“, unter der Leitung ihres Deutschlehrers Adalbert Csaszar geworden. Sie trugen zunächst das geistliche Trostlied „Befiehl du deine Wege“, dessen Text von Paul Gerhardt stammt und erstmals 1653 veröffentlicht wurde. Danach erzählten sie einzeln Passagen aus den verschriftlichten Erinnerungen des deportierten Sathmarer Schwaben Anton Fuhrmann aus Erdeed in Form sogenannter „Oral History“. Der Vortrag ließ alle anwesenden Gäste tief in die Gedanken- und Erlebniswelt des Deportierten eintauchen.

Zum Abschluss des Programms bot die Jugendtanzgruppe „Gemeinsam“ unter der Leitung von Gabriele Rist zwei Volkstänze dar.

Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren



Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren



des deportierten Sathmarer Schwaben Anton Fuhrmann aus Erdeed in Form sogenannter „Oral History“. Der Vortrag ließ alle anwesenden Gäste tief in die Gedanken- und Erlebnisswelt des Deportierten eintauchen.

Zum Abschluss des Programms bot die Jugendtanzgruppe „Gemeinsam“ unter der Leitung von Gabriele Rist zwei Volkstänze dar.



Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren



Bei der Gedenkfeier an die Opfer der Deportierten waren auch Évát Novák aus Sathmar und Mária Bauer aus Erdöd, die im Arbeitslager geboren wurden.

Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren



Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren



Gedenkveranstaltung in Sathmar anlässlich der Deportation der Sathmarer Schwaben in die Sowjetunion vor 80 Jahren

Dieses Trostlied von Paul Gerhardt redet nicht um den heißen Brei herum, sondern nennt Schmerz, Angst und Kummer beim Namen. Der Dichter findet Trost in Gottes Allmacht.

1. Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.
2. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlgerhehn; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen: es muss erbeten sein.
3. Dein ewge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht, was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt; und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held, und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.
4. Weg hast du allerwegen, an Mitteln fehlt dir's nicht; dein Tun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht. Dein Werk kann niemand hindern, dein Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern ersprießlich ist, willst tun.
5. Und ob gleich alle Teufel hier wollten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke gehen; was er sich vorgenommen und was er haben will, das muss doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.
6. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.
7. Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen Gute Nacht! Lass fahren, was das Herze betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der alles führen soll: Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.
8. Ihn, ihn lass tun und walten! Er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat das Werk hinausgeführt, das dich bekümmert hat.
9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn und tun an seinem Teile, als hätt in seinem Sinn er deiner sich begeben und sollst du für und für in Angst und Nöten schweben, als frag er nicht nach dir.
10. Wirds aber sich befinden, dass du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da du's am mindesten gläubst; er wird dein Herze lösen von der so schweren Last, die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.
11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du hast und trägst davon mit Ruhm und Dankge schreie den Sieg und Ehrenkron; Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand, und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.
12. Mach end, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und lass bis in den Tod und allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.

Paul Gerhardt

Gedicht vorgetragen von Schülerinnen und Schüler des Nationalkollegs „Kölcsey Ferenc“ Lyzeum.

Jahresauftakt 2025 des DRW Region Sathmar

Gemeinsamer Jahresauftakt des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Nordwest und der Handwerkskammer Sathmar

Ein Abend mit Ausblick auf das neue Jahr und einem besonderen Ehren-gast.



Am 28. Januar waren die Mitglieder des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins (DRW) der Region Nordwest sowie der Handwerkskammer Sathmar zum Jahresauftakt der beiden Wirtschaftsvereinigungen eingeladen. In den

Räumlichkeiten eine der kulinarischen Traditionsinstitutionen der Stadt, im Restaurant Miorița, kamen so über 20 Mitglieder bzw. Vertreter der Mitgliedsunternehmen zusammen. Beide Vereinigungen blicken auf ein knapp 20-jähriges Bestehen. Im Verlauf der Jahre haben sie zahlreiche innovative Veranstaltungen und Aktivitäten auf den Weg gebracht, darunter auch die Reihe „EXPO - Fabricat în Satu Mare“.

Mehr Aktivitäten im neuen Jahr angestrebt

Iuliu Cadar, Vorsitzender des DRW, begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich für die Teilnahme. Bereits in seiner Ansprache legte er einen besonderen Fokus auf das Jahr 2025. Es soll für den DRW und seine Mitglieder ein wesentlich aktiveres Jahr werden, in dem es deutlich mehr Aktivitäten und Veranstaltungen geben wird. Des Weiteren sollen auch Tätigkeiten im Bereich Business-to-Business (B2B) verstärkt werden. Hierfür sei es wichtig, dass der Wirtschaftsverein als Verband in enger Kooperation mit seinen Mitgliedern aktiv gestaltend wirkt.

Jahresauftakt 2025 des DRW Region Sathmar

Im Anschluss richtete auch der Vorsitzende der Handwerkskammer, Mihaly Lieb, Mitgründer eines der bekanntesten Unternehmen in Sathmar, der Autonet Group, einige Worte an die Anwesenden. Auch er betonte, dass die Wirtschaftsvereinigungen dieses Jahr deutlich aktiver als im vergangenen Jahr agieren sollten.

Sathmarer Rallye-Legende als Ehrengast

Im Anschluss an seine Begrüßungsrede stellte Mihaly Lieb sogleich den besonderen Ehrengast des Abends in den Mittelpunkt. Der Sathmarer Emanuel Gyenes ist sicher nicht nur Motorsport-Fans bekannt. Seit seinem 17. Lebensjahr fährt er Motorrad und hat seine Leidenschaft sowie sein Können bereits auf zahlreichen nationalen und internationalen Motorradwettbewerben unter Beweis gestellt. Besondere Bekanntheit erlangte Emanuel Gyenes durch seine bereits 15 Teilnahmen mit dem Motorrad an der weltbekannten Rallye Dakar. Der Wettbewerb gilt als die



bedeutendste Langstrecken- und Wüstenrallye der Welt. Bis 2007 wurde sie hauptsächlich auf dem afrikanischen Kontinent ausgetragen.

Der Ehrengast fesselte mit seinen Erzählungen aus der gerade absolvierten

Jahresauftakt 2025 des DRW Region Sathmar

Rallye sowie seinen bisherigen Wettbewerbserfahrungen die Aufmerksamkeit aller Gäste. Das Jahr 2007 markierte für ‚Mani‘ Gyenes nicht nur seine erste Teilnahme an der Rallye Dakar, sondern auch das Jahr, in dem sich die Wege mit Mihaly Lieb zum ersten Mal kreuzten. Seit diesem Aufeinandertreffen hat sich zwischen den beiden eine besondere Partnerschaft und Freundschaft entwickelt.

Die Autonet Gruppe gehört mittlerweile zu den Basissponsoren von Emanuel Gyenes. Seit einigen Jahren arbeitet er zudem auch in der Abteilung ‚Moto‘ für das Unternehmen Autonet.

Emanuel Gyenes erreichte bei seinen 15 Teilnahmen insgesamt dreizehn Mal das Ziel, was eine beachtliche Leistung darstellt, besonders vor dem Hintergrund, dass er die Rallye komplett ohne die Unterstützung eines eigenen Teams fährt. Er ist dabei in allen Bereichen auf sich allein gestellt. Während Fahrer der größeren Teams ein ganzes Team von Masseuren, Köchen, Mechanikern und eine bequeme Unterbringung in einem Wohnmobil genießen, muss sich der Sathmarer Rallye-Fahrer um all diese Bereiche selbst kümmern.

Nur in den Jahren 2009 und 2019 gelang es ihm nicht, das Ziel zu erreichen. Es ist daher ein besonderer Erfolg, dass er bei der diesjährigen Rallye Dakar, die vom 3. bis 17. Januar stattfand, den ersten Platz in der Kategorie ‚Original by Motul‘ belegte. In dieser Kategorie messen sich die Fahrer, die ohne Unterstützung und Hilfe eines Teams fahren. Da Gyenes bereits mehr als zehn Teilnahmen an der populären Rallye vorweisen kann, wurde ihm auch offiziell der ‚Legenden-Status‘ des Wettbewerbs verliehen – eine Auszeichnung, mit der sich nur sehr wenige Fahrer brüsten können.

Neben der Autonet Group wird Emanuel Gyenes auch von weiteren Sponsoren unterstützt, um vor allem die Möglichkeit zu haben, jährlich an der Rallye Dakar teilnehmen zu können. Zu den bekanntesten gehört der Unternehmer Ion Țiriac, der für Gyenes jeweils ein neues Motorrad zur Verfügung stellt.

Jahresauftakt 2025 des DRW Region Sathmar

Das alte Motorrad nimmt Țiriac in seine Sammlung im Fahrzeugmuseum, Țiriac Collection` in Bukarest auf.

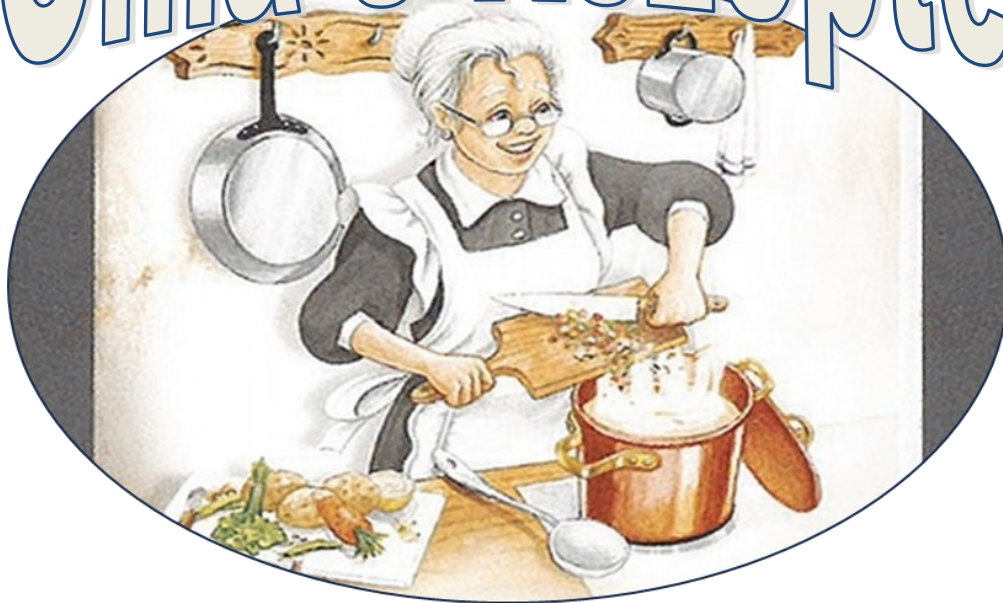
Emanuel Gyenes ist als Rallye-Fahrer daher nicht nur ein ausgezeichnete und geschätzter Repräsentant der Region Sathmar, sondern auch für ganz Rumänien.

Neue Ausgabe „Business & Local Community“ steht an.

Bereits während des Jahresauftaktes gab DRW-Vorsitzender Iuliu Cadar bekannt, dass die bereits organisierte Veranstaltungsreihe „Business & Local Community“ auch dieses Jahr fortgesetzt wird. Das nächste Event soll am 20. Februar stattfinden. Die Veranstaltung versteht sich als Netzwerktreffen für Unternehmen aus der Region und Vertreter der Verwaltung auf Stadt- sowie Kreisebene.



Oma's Rezepte



Faschingskrapfen

Zutaten:

80 ml Milch, 60 g Butter (schaumig gerührt), 500 g Mehl (griffiges), 40 g Hefe, 50 ml Wasser (heiß), 4 Dotter, 2 Eier, 70 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 1 Prise Salz, Fett (zum Herausbacken), Staubzucker zum bestreuen, Marillenmarmelade ohne Fruchtstücke (zum Füllen)



- 1- Gesiebtetes Mehl in eine Schüssel geben und in der Mitte eine Mulde bilden.
 - 2- Kalte Milch und heißes Wasser zu einer lauwarmen Flüssigkeit mischen. Die Hefe dazugeben und darin auflösen. Das Gemisch vorsichtig in die Mehlmulde leeren.
 - 3- Etwas Mehl vom Rand in die Flüssigkeit geben und leicht verrühren, bis sich ein weicher Teig bildet. Diesen dann mit etwas Mehl bestreuen und mit einem Tuch oder Folie zudecken.
 - 4- Danach an einem warmen Ort ca. 30 Minuten ruhen lassen. Wenn sich in der Mehlmulde starke Risse zeigen und sich das Teigvolumen stark vergrößert hat, ist der Hefeteig genug gegangen.
 - 5- Eier, Dotter, Zucker, Vanillezucker Zitrone, Salz und Butter schaumig schlagen, zum Hefeteig geben und zusammen mit dem Mehl zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten. Wenn der Teig schön glatt verarbeitet ist, gibt man ihn auf eine bemehlte Arbeitsfläche und knetet ihn mit den Handrücken ordentlich durch.
 - 6- Den Teig zugedeckt an einem warmen Ort für mindestens 30 Minuten gehen lassen. Hat der Teig das doppelte Volumen angenommen, ist er bereit zur Weiterverarbeitung.
 - 7- Teig zu einer Rolle formen und in ca. 40 g schwere Stücke abtrennen.
 - 8- Krapfen formen: Teigstücke unter der hohlen Hand mit wenig Druck so lange in kreisenden Bewegungen bearbeiten, bis sich eine schöne Kugel mit glatter Oberfläche gebildet hat. ← Dazu braucht man schon Übung, wer sich das nicht zutraut kann den Hefeteig auch messerrückendick ausrollen und mit einem Ausstecket Krapfen ausstechen, jedoch werden die Krapfen dabei nicht so schön.
 - 9- Krapfen auf ein bemehltes Blech geben, leicht flach drücken, mit einem Tuch abdecken und an einem warmen Ort für ca. 25 Minuten gehen lassen.
 - 10- Ins heiße Fett, Butter- oder Schweineschmalz (170 Grad) mit der oberen Seite zuerst für ca. 3 Minuten backen, wenden und für weiter 3 Minuten von der anderen Seite im Fett backen. Auf einem Küchenpapier abkühlen lassen.
- Die Marmelade glatt rühren und mit einem Spritzsack mit Krapfentülle die Krapfen füllen.



Veranstaltungskalender

JANUAR – FEBRUAR

JANUAR

26. Gedenken an die Sathmarer Deportierten 10Uhr
Kalvarienkirche

FEBRUAR

2. Maria Lichtmess, das Fest zur Darstellung des
Herrn im Tempel, in der Kalvarienkirche

15. Faschingsball im Schwabenhaus Sathmar,
Vasile Lucaciu Nr. 9

21. Faschingsball in Schinal

21. Faschingsball in Großkarol, Jugendzentrum

22. „Gemeinsam“ aus Bildegg organisiert Faschingsball

Januar 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Februar 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

Bekanntmachung:

Tanzgruppe „Gute Laune“:

Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Tanzprobe im Schwabenhaus (Bulevardul Vasile Lucaciuciu 9)

Schwäbischer Männerchor:

Großkarol-Petrifeld-Sathmar.
Chorprobe jeden Donnerstag in Großkarol.

Deutsche Gemeinde Kalvarienkirche:

Jeden Sonntag f um 10:00 Uhr findet in der Kalvarienkirche ein römisch - katholischer Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

Sonntagskaffee:

Das Demokratische Forum der Deutschen Sathmar lädt die Kirchengemeinde und Interessenten jeden Sonntag nach dem Gottesdienst zum gemütlichen Beisammensein beim Sonntagskaffee ins Schwabenhaus ein.

Bulevardul Vasile Lucaciuciu nr. 9



Foto/Bilder: Arthur Glaser, Karl Heinz Rindfleisch, Andrea Holtsberger, Patrik Altfater



⇒ Hauler Ernest
⇒ Hodrea Hajnalka

⇒ Altfater Csaba-Mihay
⇒ Szilagyi Emese

Die Redaktion der Schwaben Info behält sich vor, Kürzungen und/oder Zusammenfassungen vorzunehmen. Alle eingereichten Artikel und Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Der Herausgeber der Schwaben Info ist nicht immer unbedingt der gleichen Meinung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar
Strada Horea 10, 440004 Satu Mare
www.schwabe.ro
Telefon: 0261/713629

Redaktion

Karl Heinz Rindfleisch
Patrick Altfater
Arthur Glaser
Zoltán Hodrea
WWW.schwabeninfo.org
Email: schwabeninfo@gmail.com